

# Vegetarier, die ihre Lieblinge mit feinstem Rindfleisch füttern

**Auf das Interview „Wenn Essen im Trog statt auf dem Teller landet“ mit Filmemacher Valentin Thurn über die Dokumentation „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ reagiert Erich Gussen aus Jülich:**

Herr Thurn erwähnt die Konkurrenz der vier großen „Ts“ (Teller, Tonne, Tank und Trog) und stellt den Trog dabei besonders kritisch dar. Er vermeidet wohl aus guten Gründen die Nennung eines fünften „Ts“, nämlich Tierfutter. Also Futter für Haustiere, wie Katzen, Hunde, Meerschweinchen etc.

Während durch die Fütterung im Trog noch Nahrungsmittel produziert werden, ist das Tierfutter für die menschliche Ernährung komplett verloren. Der Bedarf an immer höherwertigerem Tierfutter ist seit Jahren steigend und benötigt zur Produktion schon heute die Fläche von Rheinland-Pfalz. Es gibt Vegetarier, die mehrere Katzen halten, die dann mit bestem Fleisch aus der

Dose gefüttert werden, und andererseits ihre Mitmenschen wegen ihres Fleischkonsums anfeinden. Dort liegt der eigentliche Skandal. Die großen „Ts“ lauten also Teller, Tonne, Trog, Tank und Tierfutter. Und es gibt auch keine Konkurrenz um die komplette Getreideernte. Die Weltgetreideernte besteht nicht nur aus Weizen, sondern auch aus fruchtfolgetechnischen und klimatischen Gründen aus Grobgetreide wie Gerste, die sich für die menschliche Ernährung kaum eignet. Über die Verfütte-

rung kann daraus dann jedoch wieder wertvolle Nahrung produziert werden. Weiterhin bestehen nahezu fast zwei Drittel der landwirtschaftlichen

Nutzfläche weltweit aus Grasland. Diese Flächen können ackerbau-

nicht genutzt werden. Es ist also nur durch die Produktion von Milch und Fleisch möglich, darauf Nahrungsmittel zu produzieren. Wenn es überhaupt einen unmoralischen Fleischkonsum und eine Konkurrenz um Nahrungsmittel gibt, dann ist dies der steigende Bedarf für Tierfutter.

**Falko Trieb aus Eschweiler kritisiert das Menü beim Gourmet Dinner auf dem diesjährigen CHIO Aachen:**

Ich muss mich doch schon sehr wundern, dass der Veranstalter des Gourmet Dinners CHIO Aachen, welches ohne Zweifel eine tolle Idee ist, eine so tierquälerische Speise wie Foie gras (Gänsestopfleber) mit Rhabarber, Aal und Himbeerbrumble, präsentiert von Christof Lang, auf dem heiligen Rasen anbietet. Meiner Meinung nach: sehr unsensibel, Herr Lang und Herr Mronz!

Beim Weltfest des Pferdesports steht wohl nicht für jeden das Tier im Vordergrund. Schade!



*Dürene Zeitung / Nachrichten / Jülicher Zeitung v. 18.5.15*